

Anhang 7.4 Kartierschlüssel aus Naturinventar Bern (NIB)

NIB – (aus Naturinventar Bern 2008) adaptiert für ÖI Lyss 2021

Kartierschlüssel

- Minimalfläche 25 m², Minimalbreite 1 m
- Falls mehrere Vegetationsschichten vorhanden sind, Gehölzschicht kartieren ab Deckung > 50 %

1 Lebensräume

Z = Zierrasen, Parkrasen, Scherrasen: Flächen, die oft geschnitten werden (6 - 30 x geschnitten pro Jahr)

artenarme Rasen	junge Zierrasen: Deckung der der Gräser > Deckung der Kräuter; Grasarten dominieren, wenige Kräuter, rel artenarm, monotoner Aspekt	Z0
artenreiche Rasen	ältere Zierrasen: rel. artenreich, Deckung der Kräuter > Deckung der Gräser; diagnostische Kräuter: Crepis capillaris, Hypochaeris radicata, Prunella vulgaris, Veronica-Arten.	Z1

W = Wiesen und Weiden: max. 4 x pro Jahr geschnitten oder beweidet

artenarme Wiesen und Weiden	Wiesen-Fragmente, rel. artenarme Bestände, wenig blumenreich, einerseits junges Dauergrünland mit Kleearten, andererseits Übergangsbestände (Nutzungsänderung von Z zu W), z.T. ruderalisiert	W1
artenreiche Wiesen und Weiden	artenreich; blumenreich, farbig (gelb- und rot-, lila- oder blaublühende Arten vorhanden), stabile Fettwiese oder-weide, kaum ruderalisiert	W2

R = Ruderalflächen, einjährig, mit offenen Böden (Deckung der einjährigen Kräuter > Deckung der mehrjährigen Kräuter)

offene Ruderalfluren	Offene Böden, Kiesflächen u. Schotterrasen mit einer Vegetationsdeckung < 10 %	R0
artenarme Ruderalfluren	Fragmentgesellschaften und Dominanzbestände einzelner Arten (<10 Arten)	R1
artenreiche Ruderalfluren	Ruderalfluren verschiedener Ausbildungen (nährstoffreich/-arm, feuchtigkeitsliebend/auf mässig trockenen Böden), artenreich (10 und mehr Arten)	R2

H = Hochstaudenfluren und Säume, mehrjährig (Deckung der mehrjährigen Kräuter > Deckung der einjährigen Kräuter), Deckung der Gehölze < 50 %

artenarme Hochstaudenfluren und Säume	Dominanzbestände einzelner Arten wie Urtica dioica, Solidago, Reynoutria japonica, Aegopodium podagraria, Rubus-Arten etc. (<10 Arten), kaum Raumstruktur vorhanden	H1
artenreiche Hochstaudenfluren und Säume	Hochstaudenfluren und Säume verschiedener Ausbildungen (nährstoffreich/-arm, feuchtigkeitsliebend/auf mässig trockenen Böden), krautreich, artenreich (10 und mehr Arten), mit vielfältiger Raumstruktur	H2

G = Gehölze (Deckung der Gehölze > 50 %)

1 artenarmes Gehölz	3 - 4 Gehölzarten (deutlich sichtbar)	--> 2
1 artenreiches Gehölz	5 und mehr Gehölzarten (deutlich sichtbar)	--> 3
* 2 artenarmes, einheimisches Gehölz	mehr als 1/3 und weniger als 2/3 des Bestandes aus einheimischen Gehölzarten bestehend	G1
3 artenreiches, einheimisches Gehölz	mehr als 1/3 und weniger als 2/3 des Bestandes aus einheimischen Gehölzarten bestehend	G1
3 artenreiches, einheimisches Gehölz, naturnah	mehr als 2/3 des Bestandes aus einheimischen Gehölzarten bestehend	--> 4
* 4 artenreiches, einheimisches Gehölz	ohne gestuften und strukturierten Aufbau	G1

4 * artenreiches, einheimisches Gehölz, naturnah	mit gestuftem und strukturiertem Aufbau	G2
--	---	-----------

Ü = Übriges, Sonderstandorte (z.B. Trittgemeinschaften, Ufervegetation etc.)

artenarme, einheimische Vegetation	eigene Einschätzung (mit Bemerkung)	Ü1
artenreiche, einheimische Vegetation	eigene Einschätzung (mit Bemerkung)	Ü2

M = Mosaik, (kommt nur bei der Methode Flächenkartierung zur Anwendung)

Flächen mit kleinflächigen Lebensräumen (aus Vegetationstyp Z0 - Ü2)	Eine Fläche wird als Mosaik bezeichnet, wenn kleinflächige Lebensräume (< 25 m ²) direkt aneinandergrenzen und nicht auskartierbar sind. Die Mosaikflächen müssen alle „Schlüsselvegetation“ enthalten.	M
--	---	----------

2 Übrige Parameter

wertvolle Standortverhältnisse: mittels Zeigerarten

Flächen mit wertvollen Standortverhältnissen	Eine Fläche wird als Lebensraum mit wertvollen Standortverhältnissen bezeichnet, wenn mind. 3 Arten aus der Liste Zeigerarten auf der Minimalfläche vorkommen.	Z1
---	--	-----------

W = Wasserstelle

Wasserstellen werden ausgezählt und pro Einheitsfläche oder pro Parzelle angegeben (unterschieden nach naturnah und naturfern)

naturferne Wasserstelle	betonierter Gartenteich, "Biotop" naturfern gestaltet (biologisch ungenügende Bodengestaltung oder kaum einheimische Wasserpflanzen), verbautes Wasserufer, verbautes Gewässer
naturnahe Wasserstelle	"Biotop" naturnah gestaltet mit einheimischen Wasserpflanzen, naturnahes Ufer, naturnahes Gewässer